

Beilage III

Beschreibung der abgebildeten Werke

GOYA

*Los Desastres de la Guerra**Tafeln I—VI*

«Fatales consecuencias de la sangrienta guerra en España con Bonaparte y caprichos enfaticos» — «Verhängnisvolle Folgen des blutigen Krieges in Spanien gegen Napoleon, und hochgestimmte Improvisationen» —, so nennt Francisco de Goya y Lucientes die achtzig Radierungen in kleinem Breitformat, die er in einem Abstand von mehr als zehn Jahren den achtzig Blättern der «Caprichos» folgen läßt, und denen nach 1810 die nach der Plattenbearbeitung und Plattenzahl unvollendeten 18 «Sueños» — «Träume» — oder «Disparates» — «Torheiten» — nach späterer Bezeichnung «Proverbios» — «Sprüchwörter» —, und 1815 die dreiunddreißig Blätter der «Tauromaquia» — «Stierkampf» — sich anschließen. Der unbestimmtere Titel «Desastres de la guerra» — «Schrecken des Krieges» — ist der ersten Gesamtausgabe der Sammlung 1863 durch die königlich spanische Kupferdruckerei übergestülpt worden. In dieser Zeit auch erscheinen erst die Nummern 1—80 und die Unterschriften auf den Bildern.

Der Geburtstag von Goya ist der 31. März 1746. 1792 überfällt ihn schwere Erkrankung, mit welcher vielleicht ursächlich, in jedem Fall zeitlich, seine Taubheit beginnt. Bis dahin ist vom Jünglingsalter an sein Leben ein glänzender künstlerischer und gesellschaftlicher Aufstieg, sein Werk von 1772 an eine großartige Kette von Meisterleistungen als Fresken- und Kirchenmaler, Kartonzeichner für Wandteppiche, Porträtist, Historienmaler. 1780 schon ist er Mitglied der Akademie in Madrid, 1789 Hofmaler des Königs. Die künstlerische Flamme setzt nach der Krankheit und mit dem allmählichen Verlust des Gehörs nicht aus. Noch während drei Jahrzehnten übertrifft Goya sich in immer neuen Bildnissen und Kompositionen. Seine Einstellung zur Umwelt ist aber verändert. Er lebt nun mehr im Angesicht ihrer Mängel als ihrer Schönheit. Das Selbstbildnis, mit dem er das ursprüngliche Titelblatt der Caprichos ersetzt, zeigt ihn in Abwehr und Verschlossenheit. Die Folge der Caprichos atmet Strenge und Bitterkeit. Die Blätter sind Allegorien, Plakate gegen Formen der Gesellschaft seiner Zeit. Er geißelt Zustände und Figuren, über die er sich ärgert und empört, an denen er Schiefheit, Unrecht, Bosheit, Dummheit sieht.

Die Desastres sind anderer Art als die Caprichos nach Thema und Form. Am 18. März 1808 wichen Goyas königlicher Gönner Karl IV. und der Günstling der Königin Godoy einem Aufstand in Madrid, und am 24. März wurde Karls Sohn König Ferdinand VII. Schon waren aber Truppen Napoleons in Spanien einmarschiert und hatte Joachim Murat, als Schwager von Napoleon, Madrid besetzt. Im April zwingt Napoleon den jungen König zum Rücktritt und verfügt die Internierung der ganzen königlichen Familie, Vater Karl und Sohn Ferdinand, mit ihren Frauen, Prinzen und Prinzessinnen in Bayonne, jenseit der Pyrenäen. Nun erhebt sich Madrid. Murat schießt mit Kanonen. In wilden Straßenkämpfen